Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Rechts gütt nicht gebem
mit gesunten leib in die
hendt der armen mensch
en die sy offt in lazarus
weis ellend chrannck vn
arm uor ir tür stehem di
sy mit allain pegrabem
wolt gott das sy mit mitt
grossem zorn vnd vnweiss
haitt uon iren heüßern ge
tribn wurdem als offt
layder geschicht darauff
spricht Bregorius O was
hellisther pen wirt d' me
sch leiden der seinem nachs
ten sein guett nymmpt seit
der reich man so herttiklich
von seines aigen gutz we
gen so hertticlich uerdampt
ist. Von den edeln frawn.

Nun sind uil edler fraw
en di auch also uom
2 1 namen vnd geschlächt ge
adelt sind mit den die hoch
uart uon lugent auff ge
wachsen ist vnd ander übel
an in gewordcht hat als
uil vnutz wortt vnd werck
vnd neid vnd hast charg
kait üppichait vnd uil an
der vntugent dye sich all
in ir hertz vnd gemüt so
uast gewürtz habn das kain
peichtuater weder eben pild
noch prädig noch uorcht
des tods noch des iungiste
gerichtz aus irem hertzen
reütten than noch magt
vnd die andern lungem
frawen mit in vfüren in su
dem vnd peleibem also
hertt piss an ir end vn habn
doch etliche werck der an
dacht an in als uasten petn
vnd vnterweilen warme
dar ein sy offt segn ir hoff
nung durch ratt des pösi
vemtz als sam sy sich auch ett
was sein vnd nicht ist vn
sind sich selbs also vfaren
wann sy wissen nicht die
list des tiefels der latt den
menschen uasten pettem
dye weil er mür den men
schen in aigner todsund als
obn yetz gemeldet ist vnd
also dyent in dye tugentt
yetzgenamtt nicht zu dem
ewigen leben wann sy ge
schechen mit aus einem rechte
grund der puess vnd gött
licher lieb vnd sind nichtt
gezierett mit diemütickait
vnd an di zwo tugent ge
uallen gott mcht werche.

Von den edeln frawen die
ire chind in sundem nach
in ziechem vnd wie sy
sten werden uor gott an
dem lungsten tag vnd
wie hailsam ist zeuolgen
den treun peichtuater.

Ir edeln frawn nach
der welt wie gar grosi
2 1 veint ir euch macht vnd
ziecht an ewrn chindem